

Sport-Leute

Ohne Nase obenauf

**FABIAN KALSOW** – Ohne „Nase“, dafür aber mit der Gewissheit, die ersten vier WM-Punkte eingesackt zu haben, überquerte der Oldenburger Fabian Kalsow beim ersten Lauf der Powerboat-Formel-1 vom portugiesischen Portimao die Ziellinie. „Vermutlich habe ich eine Welle unsanft mitgenommen, wobei mir der Vorderteil des Rumpfes abgerissen ist“, mutmaßt Kalsow, der mit Platz sieben beim Heim-Grand-Prix (Kalsow fährt für das portugiesische Atlantic-Team) aber richtig gut leben konnte: „Zwar wäre ich anders vielleicht noch auf den sechsten Rang vorgefahren, aber auch so bin ich sehr zufrieden.“

Um die rechtzeitige Reparatur des Bootes zum zweiten Lauf vor St. Petersburg (10./11. Juli) muss Kalsow sich glücklicherweise keine Sorgen machen: Dort ist er nämlich mit einem ganz neuen Gefährt auf dem Wasser unterwegs. „Das alte Boot war vier Jahre alt und nicht mehr auf dem neuesten Stand“, erklärt der 28-Jährige. Sein neuer Flitzer hat eine veränderte Form, ist etwas länger – und das Wichtigste: schneller. Gut eine Sekunde auf 1,5 Kilometer will der Ostholsteiner künftig gewinnen. „Das sind bei uns im Rennsport fast Welten“, weiß Kalsow und lächelt in Russland mit einer noch besseren Platzierung als beim WM-Start – wenn denn die „Nase“ dranbleibt... jwu

Mit Tempo wohltätig

**LUCIA KÜHNER** – gehört zu den bekanntesten Ausdauer-Athletinnen der Region. Und das nicht zuletzt, weil sie sich ihren Traum vom Start beim Ironman auf Hawaii erfüllte und dort schon 1998 als damals 24-Jährige Vize-Weltmeisterin in ihrer Altersklasse wurde. Als praktizierende Allgemeinmedizinerin mit Dokortitel hat die inzwischen 35-jährige Grömitzerin nun zwar weniger Zeit für ihren trainingsintensiven Sport und ist zudem durch Verletzungen gehandicapt. Beim SunRun in ihrer Heimatstadt ging sie dennoch an den Start und erlief so 1000 Euro für einen guten Zweck. Die Prämie hatte Rolf C. Hagen (77) ausgelobt, ein großzügiger Grömitz-Mäzen, der zwar in Kanada lebt, zur Rapsblüte und zu den Skattagen im September aber regelmäßig seine Heimat besucht und dabei nun „der jungen Frau Doktor“ für einen Platz unter den ersten Zehn beim SunRun einen Scheck in Aussicht stellte. Als Fünfte im Ziel, übernimmt sie damit nun das Startgeld (inklusive T-Shirt) für alle Grömitzer Kinder, die sich über ihre Schule für den 8. SunRun am 15. Mai 2011 anmelden. „Ich will, dass noch mehr Jugendliche Sport treiben“, sagt sie.



Ein Mann, ein Wort: Rolf C. Hagen überreicht Dr. Lucia Kühner den Scheck über 1000 Euro.

Sie kennen weitere „Sport-Leute“? Schreiben Sie uns an [sport-leute@ln-luebeck.de](mailto:sport-leute@ln-luebeck.de)

Hough siegt beim Triumph der Amazonen in Hamburg

**HAMBURG** – Die Amazonen waren bei der mit 285 000 Euro dotierten Global Champions Tour in Hamburg nicht zu schlagen. Lauren Hough hatte mit dem elf-jährigen Wallach Quick Study auf der zweiten Station der höchstdotierten Turnierserie der Springreiter die stärksten Nerven: Im Stechen der besten Vier ließ die Amerikanerin als letzte Reiterin mit fehlerfreien 42,46 Sekunden der Konkurrenz keine Chance. 95 000 Euro waren der verdiente Lohn. Die weiteren Podest-Plätze erkämpften sich die 36-jährige Australierin Edwina Alexander mit Cevo

Itot du Chateau und einem Abwurf in 38,43 Sekunden und Laura Kraut (USA) mit Cedric (4/38,84). Als einziger Deutscher hatte der Europameister von 2005, Marco Kutscher (Riesbeck), mit dem Holsteiner Wallach Cash das Stechen erreicht, in dem er sich nach einem Abwurf (38,94 Sekunden) allerdings mit dem vierten Rang begnügen musste. Das Kuriosum: Mit seinem fehlerfreien Ritt als letzter der 50 Teilnehmer hatte er seinem Chef Ludger Beerbaum den zweiten Umlauf versperret. Top-Favorit Beerbaum wurde im ersten Um-

lauf lediglich 19. und musste zuschauen, als die besten 18 um den Einzug ins Stechen kämpften. Die glücklichste Reiterin aber war vor 17 000 Zuschauern die Schenefelderin Janne Friederike Meyer, obwohl sie wegen eines Zeitfehlerpunktes im ersten Umlauf mit ihrem Holsteiner Wallach Cellaogon Lambrasco auf dem undankbaren fünften Rang landete. „Lambrasco war hervorragend. An dem einen Zeitfehlerpunkt kann man nichts machen“, sagte die 29-Jährige. „Für mich war dieser fünfte Platz in diesem starken Feld eine ganz große Sache.“

Ebenfalls sehr zufrieden war Dressurreiter Oliver Luze aus Kattendorf, der mit seinem Holsteiner Carabas zum ersten Mal eine internationale Grand Prix Special-Kür gewinnen konnte. Luze setzte sich mit 72,083 Prozent deutlich gegen Susan Dutta (USA) mit Currency DC (68,667) und Kathleen Keller (Harsefeld) mit Wonder FRH (68,417) durch. „Carabas ging hervorragend. Er wird immer besser“, freute sich Luze, der seine Laufbahn einst auf dem Grönwohldhof in Stormarn begonnen hatte. Mit Carabas gilt er nun als neue deutsche Dressurhoffnung.



Daumen hoch: Lauren Hough (USA) ließ ihrer Konkurrenz im Stechen bei der Global Champions Tour in Hamburg keine Chance. Foto: FISHING4

Olympia-Helden vor Ort



Hoher Besuch beim Malenter Werferabend: Janis Lusus (oben) testet die Anlage im Ernst-Rüdiger-Sportzentrum und lässt sich mit seinem einstigen Olympia-Rivalen Klaus Wolferrmann (re.) ablichten.

Speerwurf-Demonstration mit fast 71 Lenzen: Janis Lusus (oben) testet die Anlage im Ernst-Rüdiger-Sportzentrum und lässt sich mit seinem einstigen Olympia-Rivalen Klaus Wolferrmann (re.) ablichten. Fotos: BOYENS

VON RÜDIGER BOYENS

**BAD MALENTE** – Hochkarätige Prominenz begleitete den Werferabend in Bad Malente. Neben den beiden Olympia-Helden Janis Lusus aus Lettland und Klaus Wolferrmann ließen es sich der Ex-Europameister und weltbeste Speerwerfer von 1980, Michael Wessing (94,22 m), sowie der Ex-Weltrekordler im Zehnkampf, Kurt Bendlin, nicht nehmen, dem Event beizuwohnen. Sie wurden sehnsüchtig erwartet, während sich die Athleten des SHLV-Zehnkampfteams um Hinrich Brockmann auf ihren Weitsprung einstimmten. Dann kamen sie, wenn auch gemächlichen Schrittes. Zuerst inspizierte Lusus – mit langem weißem Pferdeshwanz – mit einem Blick die vor kurzem fertig gestellte Anlage im Ernst-Rüdiger-Sportzentrum und befand: „Hier kann man bestimmt gut werfen.“ Als Dolmetscherin fungierte Evija Galveite aus Lettland, die als Lebensgefährtin des Landessport-

verband-Vertreters Karsten Lübke und Journalistin auch die Kontakte zu Lusus geknüpft hatte, nachdem der LSV Grünes Licht zur Einladung gegeben hatte. Insider werden es nie vergessen: Die Winzigkeit von nur zwei Zentimetern war bei den Olympischen Spielen 1972 in München ausschlaggebend für Gold oder Silber im Speerwurf-Finale. Lusus, der am Mittwoch 71 Jahre alt wird, schwelgt heute noch in Erinnerungen: „Ich kam als Olympiasieger und dachte, ich würde in München erneut gewinnen...“ Wolferrmann, sein heute 64-jähriger Ex-Rivale, war damals ein „Greenhorn“, wurde später sechs Mal Deutscher Meister und meinte im Rückblick: „Wir waren früher so eingestellt, dass schon der erste Wurf sitzen muss. Aber im Olympia-Duell landete erst mein voll getroffener Versuch bei 90,48 m. Das bedeutete Gold. Ich sah, wie Janis Lusus vor Schreck der Apfel aus dem Mund fiel.“ Seinerzeit war der spätere Freund für ihn Vorbild und Leit-

faden schlechthin. Und als der damalige Sowjetbürger die Bestmarke des Nürnbergers in seinem letzten Versuch um zwei Zentimeter verfehlt hatte, gratulierte er seinem deutschen Widersacher so ungeahnt herzlich, dass Wolferrmann betonte: „Ich war so glücklich, dass ich mich für meinen Sieg bei ihm entschuldigt habe.“ Da wiederum zeigte sich des Letzten wahre Größe und Fairness, der entgegnete: „Ich hab’ doch schon eine Goldmedaille...“ Zurück nach Bad Malente: Dort bereiteten sie die vier „Promis“ nach dem mittlerweile beendeten Weitsprung aufs Zielwerfen vor. Es galt, den Speer in immer kleiner werdende zentrische Ringe (20 bis 25 m) zu platzieren. Nur wenige Versuche verfehlten ihr Ziel. Was die Gäste noch draufhatten, ließ die Bitte des Leitenden Landestrainers Hinrich Brockmann erahnen, der Lusus gefragt hatte: „Would you be so kind to coach Matthias Prey?“ Bestandenungen hinsichtlich des Stemmschritts und richtigen



Wedau-Regatta: Hacker siegreich, LRG-Duo stark

**DUISBURG** – Der ehemalige Ruder-Weltmeister Marcel Hacker hat bei der Internationalen Wedau-Regatta den Sieg im Einer gefeiert. Der Frankfurter gewann in Duisburg in 7:30,88 Minuten klar vor dem Griechen Ioannis Christou (7:43,22) und dem Berliner Karsten Brodowski (7:50,26). Einen weiteren deutschen Sieg landeten Eric Knittel und Stephan Krüger (Berlin/Rostock) als Weltmeister im Doppelzweier. Auch im leichten Vierer ohne Steuermann setzten sich die WM-Champions durch: Matthias und Jost Schönemann-Finck siegten mit Jochen Kühner und Martin Kühner (Saarbrücken). Erfreulich aus Lübecker Sicht: Maximilian Munski und Ruben Anemüller (LRG) meldeten sich im Zweier ohne nach der eher verkorksten Kleinboot-DM mit dem Bronzerang knapp hinter zwei griechischen Booten und Serbien zurück. Heute müssen sich die 22-Jährigen im dritten DRV-Boot gegen den Deutschland-Achter (mit dem Ratzeburger Florian Mennigen) beweisen. Das Ratzeburger Internat freute sich über Platz drei von Lauritz Schoof im Doppelzweier mit Matthias Rocher. oel

Verbandsliga

**Staffel Süd-Ost**

Eutin - Siems 4:1, Strand 08 - Sereetz 8:1, Oldesloe - Siebenbäumen 2:1, Dornbreite - Oldenburger SV 0:0.

1. NTSV Strand 08	29 108:33 71
2. FC Dornbreite	30 79:38 64
3. Eutin 08	31 73:48 60
4. Breitenfelder SV	29 60:40 60
5. Möllner SV	27 61:36 51
6. Rot-Weiß Moising	29 58:34 50
7. Sereetz SV	30 62:54 47
8. Oldenburger SV	29 47:39 43
9. TSV Pandorf	29 45:44 41
10. TSV Siems	30 40:58 32
11. TSV Lensahn	29 37:57 32
12. Büchen-S'eichen	29 46:64 31
13. VfL Oldesloe	31 40:65 30
14. SV Heringsdorf	28 33:54 29
15. TSV Bargtheide	30 40:67 28
16. WSV Tangstedt	29 34:64 26
17. Preußen Reinfeld	30 34:56 25
18. GW Siebenbäumen	31 49:95 23

Heute, 15.00: Heringsdorf - Reinfeld, Breitenfelde - Bargtheide, Lensahn - Moising, Mölln - Pandorf, Büchen-Siebeneichen - Tangstedt.

**Staffel-Süd-West**

Horst - Kaltenkirchen 4:1, Kisdorf - Bornhöved-Trappenkamp 1:0, Aukrug - Wankendorf 1:2, Wilster - Henstedt-Ulzburg II 3:1.

1. SV Todesfelde	27 99:32 73
2. VfR Horst	27 62:35 52
3. Kaltenkirchen	28 69:45 50
4. TSV Wankendorf	27 62:47 45
5. SG Reher/Puls	27 62:60 45
6. TuS Nortorf	28 60:57 42
7. TSV Gadeland	28 48:61 42
8. Henstedt-U. II	29 49:58 40
9. TSV Lägerdorf	25 50:39 37
10. SV Schackendorf	27 65:60 37
11. TuS Krempe	25 54:62 36
12. Alemannia Wilster	28 45:56 32
13. SC Kisdorf	27 50:74 32
14. Bornhöved-Tr.	26 36:53 28
15. TSV Aukrug	28 46:62 16
16. SV Westerrade	25 26:62 16

Heute, 15.00: SV Todesfelde - TuS Nortorf, SV Westerrade - TSV Gadeland, TuS Krempe - SV Schackendorf, SG Reher-Puls - TSV Lägerdorf.

Kisdorf gewinnt Kellerkick gegen SG Bornhöved

**Verbandsliga Süd-West SC Kisdorf - SG Bornhöved-Trappenkamp 1:0 (0:0).** Fußball kehrt im vorentscheidenden Segeberger Kellerderby vor 80 treuen Fans: Während die SG-Elf nach dem Seitenwechsel mächtig aufs Tempo drückte, mutig das Spiel machte und Torchancen gleich im halben Dutzend vergab, versenkte Janzen einen der seltenen SCK-Konter per Kopf zum umjubelten Kisdorfer 1:0 (62.). „Wir geben zwar noch längst nicht auf, aber das war schon extrem bitter“, räumte SG-Coach Frank Freitag ein. **SG Bornhöved-Trappenkamp:** Schulz - Ruckpaul (64. Petitjean), Hoffmann, Wulf, Hegeler - Diephaus, Birguel, Krol, Sari - Etemaj (60. Gill, 75. Geibel), Mannshardt. oel

Spitzenreiter Strand baut Führung mit 8:1-Sieg aus

Fußball-Verbandsliga Süd-Ost: Verfolger FCD trennt sich 0:0 von Oldenburger - Siebenbäumen nach 1:2 in Oldesloe vor Abstieg

**NTSV Strand - Sereetz SV 8:1 (3:1).** Ohne den Hauch einer Chance wurde Sereetz zerlegt. Baasch (20., 28.) und Karadas (37.) trafen bis zur Pause. Danach forcierte der Spitzenreiter weiter das Tempo. Zeh (66., 85.) und der überraschende Karadas (72., 79., 87.) schossen den höchsten Heim-sieg heraus. Für den SSV traf Jobst (34./FE). „Wir lassen uns von unserem Ziel nicht mehr abbringen, das haben wir eindrucksvoll bewiesen“, lobte Coach Frank Salomon. **Strand 08:** Berndt - Goebel, Rehberg, Schlichte, Gohrke (63. Zabel), Plähn (70. Starke), Borja (63. Jäkel), Stahl, Zeh, Karadas, Baasch. **Sereetz:** Müller - Ahrens (62. Behne), Klüver, Ullrich - Bätge (74. Behrens), Jahrling, Jobst, Strunck, Meese - Tetzlaff, Wenchel.



**FC Dornbreite - Oldenburger SV 0:0.** „Wir waren nicht in der Lage, unsere Überlegenheit in Tore umzuwandeln“, konstatierte FCD-Trainer Gerro Maaß. „Wir haben ganz klar zwei Punkte liegen gelas-

sen.“ Die beste Möglichkeit vergab Hagen (22.) aus zwei Metern per Kopf. Der OSV kam zu keiner Torchance, überzeugte aber durch starkes Zweikampferhalten. **FCD:** Heskamp - Gramckau, Schröder, Torloses Duell: Der Dornbreiter Sascha Strehlau lässt zwar seinen Oldenburger Widersacher ins Leere grätschen, findet aber den Weg zum erhofften Heimspiel nicht. Foto: MAXWITAT

**Brückner** (55. Staackmann), Venske - Behrens, Sare (60. Prüßmann), Mecker, Strehlau - Bitz (70. Hagelstein), Hagen. **OSV:** Heisler - Brandt, Hasler, Lindhorst, Schön - Kowski, Nielsen, Ratelyzak, Wenn - Markmann (89. Emmrich), Lammert. **Eutin 08 - TSV Siems 4:1 (0:0).** Gegen extrem defensive Gäste hatte Eutin zunächst keine Mittel. Kraft (60.) stellte den Spielverlauf auf den Kopf. Doch 08 schlug durch Reichenbach (65.) zurück. F. Riemann (70.) brachte seine Farben auf die Siegerstraße. Meyer (82.) und wiederum Reichenbach (88.) machten den verdienten Sieg perfekt. **Eutin 08:** Kornds - Callsen, Meyer, Ahlers (70. Wohler), Bork, Reichenbach, F. Riemann, Brunner, Savcenko (80. Hallmann), N. Riemann, Rave.

**TSV Siems:** Timm - Kessler, Schlatz (80. Wulf), Mi. Niels, Weber, Schellhammer, T. Mond, F. Laske, Schumacher, Volkmann, Kraft. **VfL Oldesloe - GW Siebenbäumen 2:1 (1:0).** Nach acht sieglosen Spielen meldet sich der VfL im Kampf um den Klassenerhalt zurück. Das 1:0 durch Kunze (30.) glich Ostati noch aus (60.), doch Kutulu erlöste den VfL nach einer Sie-gert-Hereingabe (80.). „Auf dieses Lebenszeichen haben wir lange warten müssen“, so VfL-Trainer Sören Baasch. **VfL Oldesloe:** Ave - Richter, Arndt, Fischer, Baumann, Espe, Jobmann, Kunze, Wriedt, Siegert, Rüder. **Siebenbäumen:** Braun - Kutlu, Bischoff (75. Putziger), Urban, Ostati, Schönborn, Schulz, Kindler, Bernet (55. Henkel), Konan, Villareal. rmtü